



---

## ENTWICKLUNGSPROJEKTE-STIFTUNG

Karin-Dresbach-Stiftung für Entwicklungsprojekte in Dritte-Welt-Ländern

---

– Tätigkeitsbericht –

31. Dezember 1999

# Jahresbericht 1999

1999 war das erste volle Geschäftsjahr der Entwicklungsprojekte-Stiftung. Die Förderung der zwei Projekte, die schon 1998 in Angriff genommen worden war, stand im Mittelpunkt. Daneben wurden die administrativen Prozesse teilweise erstmals erprobt (wie z.B. das Durchlaufspendenverfahren) andere weiter verfeinert.

### Projekt Morogoro

Das auf Initiative von Dieter Maschke aus Freudenstadt in Morogoro, Tanzania, errichtete Wohnheim für Schülerinnen sollte ursprünglich nur den Anschluß an die öffentliche Wasserversorgung erhalten, um damit dann voll genutzt werden zu können. Durch veränderte Rahmenbedingungen vor Ort war der Anschluß mit sehr viel geringeren finanziellen Mitteln zu realisieren, als ursprünglich geplant. So konnte die Entwicklungsprojekte-Stiftung kurzfristig auch eine Lösung für die fehlende Stromversorgung ermöglichen: Die Beschaffung eines Stromgenerators konnte komplett finanziert werden. Die laufenden Kosten hierfür übernimmt, soweit diese nicht durch Mieteinnahmen gedeckt werden können, der Verein „Schulförderung Tansanischer Jugendlicher“. Über diesen gemeinnützigen Verein wurden auch die Zahlung der Fördermittel abgewickelt. Für alle Ausgaben wurden Originalbelege vorgelegt. Das Projekt wurde außerdem durch Fotos ausführlich dokumentiert.

Bei einem Besuch im August 1999 vor Ort überzeugte sich Dieter Maschke von dem Fortgang des Projektes. In seinem Bericht unterstrich er, daß die örtliche Leitung des Wohnheims sehr sorgfältig arbeitet. Zum damaligen Zeitpunkt wohnte wegen des bis dahin ungelösten Wasserproblems nur eine Schülerin fest in dem Wohnheim, jedoch war man zuversichtlich, daß mit dem nächsten Schuljahresbeginn im Januar 2000 mehr Bewohnerinnen begrüßen zu können.

### Projekt Lhasa

Im Juni 1998 wurde die erste tibetanische Blindenschule in Lhasa eröffnet. Sechs ehrgeizige blinde Kinder zwischen 8 und 12 hatten nun eine Chance, lesen und schreiben zu lernen. Dies war der erste Schritt zu einem Projekt für Blinde in der Tibetischen Autonomen Region. Ziel ist es, Blinde an der tibetischen Gesellschaft teilhaben zu lassen. Indessen besuchen 12 Schüler die Blindenschule. Neben der Schule für Blinde ist folgendes geplant:

- C Eine tibetische Braille-Buch-Produktion, um Schulbücher und tibetische Literatur in Brailleschrift umsetzen zu können.
- C Ein Re-Integrations-Projekt, um ausgebildeten Blinden einen Platz in der Gesellschaft zu geben.
- C Eine Berufsausbildungsstätte, in der Blinde in verschiedenen Berufszweigen ausgebildet, ihren eigenen Lebensunterhalt verdienen können.

Das Projekt „Blindenzentrum Tibet“ soll mit der Unterstützung von Sponsoren mindestens vier Jahre lang durch Sabriye Tenberken aufgebaut werden, um dann in tibetische Hände übergeben werden zu können.

Für die Förderung dieses Projektes wurden ausschließlich Gelder verwendet, die als Spenden mit dem entsprechenden Verwendungszweck versehen waren. Die Fördersumme betrug im Jahr 1999 über 69.000 Mark, die an den „Förderkreis Blindenzentrum Tibet e.V.“ weitergeleitet wurden. Ziel des Vereins ist es in erster Linie, Spenden für die Finanzierung des Blindenzentrum Tibet zu sammeln.

Ein intensiver Erfahrungsaustausch zwischen dem Förderkreis, der Projektinitiatorin und der Stiftung gewährleisten einen sinnvollen Einsatz der gesammelten Spenden.

---

Spendenkonto: 55 2000 bei der Spardabank Köln (BLZ 370 605 90)

Steuerlich abzugsfähige Spendenquittungen werden unaufgefordert ausgestellt. Dieses Schreiben wurde nicht aus Stiftungsmitteln finanziert.

#### Gremienarbeit

Das Kuratorium und der Vorstand der Stiftung haben regelmäßig getagt. Eine personelle Veränderung hat nicht stattgefunden. Für 2000 liegen dem Vorstand bereits drei Förderanträge vor, über die noch zu entscheiden ist.

#### Finanzen

Erfreulich hat sich das Spendenvolumen der Stiftung entwickelt. Dies bezieht sich sowohl auf die außergewöhnlich hohe Spendenbereitschaft für das Projekt in Lhasa (s.o.) als auch für "normale" Spenden für die Stiftungsarbeit. Insgesamt konnten über 79 TDM Spenden verbucht werden. Ferner konnte das Stiftungskapital zum einen planmäßig laut Stiftungsgeschäft, zum anderen durch Zustiftungen, die teilweise auf den Zustiftungsauftrag des letzten Jahres folgten, aufgestockt werden. Auch die Vermögenserträge entwickelten sich planmäßig. Hervorzuheben bleibt der geringe Verwaltungsaufwand der Stiftung, der unter 0,03% des Spendenaufkommens lag! Das Stiftungsvermögen beläuft sich Ende 1999 auf knapp 96.000 Mark.

#### Öffentlichkeitsarbeit

In unterschiedlichsten Bereichen wurde Öffentlichkeitsarbeit für die Stiftung betrieben. Zum einen wurde eine Stellwand für Veranstaltungen, die zugunsten der Stiftung durchgeführt werden, entworfen und eingesetzt. Zum anderen wurden regelmäßig Pressemitteilungen verbreitet. Die Kommunikation mit den Spendern und Freunden der Stiftung wurde fortgesetzt und die Präsenz im Internet laufend ausgebaut und aktualisiert. Zu erreichen ist die Stiftung über den Pfad: <http://members.aol.com/EPStiftung>

#### Ausblick

Für 2000 wird es darauf ankommen, die Bekanntheit der Stiftung weiter zu steigern, und zwar sowohl bei potentiellen Spendern wie auch bei Projektträgern. Außerdem muß die interne Verwaltung in einzelnen Punkten verbessert werden. Administrative Entlastung wird das Wegfallen des sogenannten Spendendurchlaufverfahrens ab 2000 bringen, wodurch die Stiftung selbst berechtigt sein wird, Spendenquittungen auszustellen und damit zeitnah den Spendern zukommen lassen zu können.

---

Spendenkonto: 55 2000 bei der Spardabank Köln (BLZ 370 605 90)

Steuerlich abzugsfähige Spendenquittungen werden unaufgefordert ausgestellt. Dieses Schreiben wurde nicht aus Stiftungsmitteln finanziert.